



# Bürgergemeinde Zunzgen

Alte Landstrasse 5 | 4455 Zunzgen  
☎ 061 975 96 60 | 📠 061 975 96 79  
✉ gemeinde@zunzgen.bl.ch  
www.zunzgen.ch

**PROTOKOLL**

---

## Bürgergemeindeversammlung vom 25. Juni 2013

Protokoll-Nr. 01 / 2013

|                         |   |
|-------------------------|---|
| <b>Zeit</b>             | von 20.00 bis 20.35 Uhr   |
| <b>Ort</b>              | Gemeindezentrum, kleiner Saal   |
| <b>Anwesende GR</b>     | Michael Kunz, Thomas Erhardt, Andreas Flükiger, Heinz Griner, Kurt Ost, Hans-Rudolf Wüthrich, Urs Scholer |
| <b>Entschuldigt</b>     | //  |
| <b>Protokollführer</b>  | Gemeindevorstand Cristiano Santoro  |
| <b>Stimmberechtigte</b> | <b>11</b> stimmberechtigte Personen wohnten der Versammlung bei   |
| <b>Stimmzähler/in</b>   | Thomas Erhardt  |

---

### ▪ Traktanden:

- 1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung Zunzgen vom 4. Dezember 2012**
- 2. Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigung der Rechnung 2012 der Bürgergemeinde**
  - 2.1 Präsentation der Rechnung 2012 durch den Gemeinderat
  - 2.2 Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission zur Rechnung 2012
  - 2.3 Beschlussfassung
- 3. Beratung und Beschlussfassung über die Räumung der Kirschbaumanlage sowie Auflösung und Verwendung des Fonds**
- 4. Verschiedenes**

→ **Mit der Bezeichnung „Gemeinderat / Gemeindepräsident“ ist immer „der Gemeinderat in seiner Funktion als Bürgerrat / Bürgerratspräsident“ zu verstehen**

---

Gemeindepräsident **Michael Kunz** (Vorsitzender) eröffnet die Versammlung pünktlich um 20.00 Uhr und begrüsst die Versammlungsteilnehmenden. **Der Vorsitzende** hält fest, die Einladung sei pünktlich an die Bürger und Bürgerinnen verschickt worden. Ausführliche Unterlagen zu einzelnen Traktanden seien auf der Verwaltung zur Einsichtnahme aufgelegt und konnten auch – sofern zutreffend – auf der Gemeinde-Homepage eingesehen oder heruntergeladen werden.

Anschliessend wird als Stimmzähler **Thomas Erhardt** bestimmt.

**Der Vorsitzende** fragt die Versammlung, ob Änderungen in der Traktandenliste gewünscht werden. Dies ist nicht der Fall. Die Traktandenliste wird wie vorgesehen vorgestellt.

## 1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2012

**Der Vorsitzende** erkundigt sich, ob jemand Antrag auf Anhörung des ausführlichen Protokolls stellt. Das ist nicht der Fall.

Gemeindevorwalter **Cristiano Santoro** verliest die einzelnen Beschlüsse aus dem Protokoll. **Der Vorsitzende** lässt im Anschluss über die Genehmigung des Protokolls abstimmen.

://: Die Versammlung genehmigt das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 4. Dezember 2012 einstimmig, ohne Enthaltungen.

## 2. Beratung und Beschlussfassung über die Genehmigung der Rechnung 2012 der Bürgergemeinde

### 2.1 Präsentation der Rechnung durch Finanzchef **Hans-Rudolf Wüthrich**

**Hans-Rudolf Wüthrich** begrüsst seinerseits die anwesenden Versammlungsteilnehmenden und verweist auf Seite 5 in der Einladung, wozu er vor der Detaillierung noch gerne ein paar Worte sagen möchte.

Wie man den Zahlen entnehmen kann, fällt die Rechnung 2012 für die Bürgergemeinde eher unerfreulich aus. Einem Ertrag von CHF 36'188.20 steht ein Aufwand von CHF 43'695.15 gegenüber. Das ergibt einen Aufwandüberschuss von CHF 7'506.95. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von CHF 1'950. Für die Budgetabweichung und das Defizit in der Rechnung 2012 gibt es zwei Gründe:

1. Leider blieb die budgetierte Zahlung des Forstrevieres aus. Dies wären rund CHF 10'000 gewesen, welche heuer nicht ausbezahlt wurden. Das Forstrevier beschloss, den erwirtschafteten Überschuss, welcher übrigens rund CHF 400 ausmacht und allemal weit vom budgetierten Betrag abweicht, zur Ausfinanzierung der BLPK zurückzustellen.
2. Weiter wurde eine Wertberichtigung der Aktien der Automobilgesellschaft BLT vorgenommen. Die Bürgergemeinde hat bei der BLT noch Aktien zum Nominalwert von rund CHF 16'000. Vorsichtshalber hat der Gemeinderat beschlossen, eine Wertberichtigung in Höhe von CHF 8'000 vorzunehmen.

Anschliessend erläutert **Hans-Rudolf Wüthrich** die Rechnung im Detail. Im Protokoll wird nur auf die relevanten Konten eingegangen, die grössere Abweichungen darstellen oder anhand der Bezeichnung nicht auf Anhieb klar ist, um was es sich dabei handelt.

#### **Bürgerrechnung:**

Position 315, „Übr. Unterhalt d. Dritte“ Die CHF 943.50 stehen für Aufwendungen im Bereich der Kirschbaumpflege (Pflege). Position 318, „Dienstleistungen, Honorare“ Die CHF 2'067.05 sind Versicherungsprämien an die BGV für die Grundstücke (Wald und Felder). Position 319, „Übr. Sachaufwand“ Der Jahresbeitrag an den Verband Bld. Bürgergemeinden schlägt mit CHF 250 zu Buche. Position 330, „Finanzvermögen/Abschreibungen“ Der Hintergrund der CHF 8'000 wurde eingangs bereits erklärt. Position 436, „Rückerstattungen“ Die CHF 357.20 sind Gelder, die auf Grund einer Dienstbarkeit (Swisscom) in die Kasse der Bürgergemeinde fließen.

#### **Forstrechnung/Waldhütte:**

Position 315, „Übr. Unterhalt d. Dritte“ CHF 1'360.95 mussten für den Ersatz der gestohlenen Kupfer-Regenwasserrinne bei der Waldhütte in eine neue Regenwasserrinne investiert werden. Position 318, „Dienstleistungen, Honorare“ Die Bereitstellung von Gabholz an den Zweckverband, Gebäudeversicherungsprämien der Waldhütte, Natelkosten, Güllenabfuhr Waldhütte, wie auch Personal- und Maschinenkosten der Werkdienste, sind mit CHF 9'618.65 unter diesem Konto verbucht. Position 331, „Übr. Sachaufwand“ Von den CHF 253.20 stellt der grösste Teil dieser Position den jährlichen Beitrag an den Waldwirtschaftsverband dar.

**Hans-Rudolf Wüthrich** erklärt noch kurz ein paar Kennzahlen der Bestandesrechnung der Bürgergemeinde. Unter Berücksichtigung des Aufwandüberschusses schliesst die Bestandesrechnung mit einem Eigenkapital per 31. Dezember 2012 von CHF 140'354.80.

Im Anschluss an die Erläuterungen von **Hans-Rudolf Wüthrich**, möchte **der Vorsitzende** noch der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission, die durch **Thomas Löffel** vertreten ist, das Wort zu ihrem Bericht zur Rechnung 2012 geben, sofern dazu noch Ergänzungen angebracht werden möchten. **Thomas Löffel** bestätigt die Richtigkeit der Rechnung und kann diese zur Genehmigung empfehlen. Je nach Verlauf der Versammlung (in Anbetracht des nachfolgenden Traktandums) wird der Kirschbaumfonds zum letzten Mal im Bericht erwähnt.

Der Bericht der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission wurde somit der Versammlung vorgebracht.

**Der Vorsitzende** gibt die Fragerunde zur Rechnung 2012 frei. **Edi Wagner** interessiert sich für den Grund, warum das Konto 318 „Dienstleistungen, Honorare“ im Vergleich zum Vorjahr so deutlich höher ist. **Hans-Rudolf Wüthrich** erklärt, dass heuer einige Buchungen, die früher auf anderen Konten verbucht wurden, über das Konto 318 verbucht wurden. Um was es sich da handelt wurde im Grossen und Ganzen bereits bei der Präsentation der Rechnung vorgetragen. Ein etwas grösserer Posten (CHF 1'350) war die extern beauftragte Firma, welche den Ausstieg aus dem Zweckverband prüfte und eine Studie dazu ausarbeitete.

**Richard Meier** fügt noch an, dass seiner Meinung nach die Bezeichnung der Position 330 „Finanzvermögen, Abschreibungen“ nicht korrekt sei. In der Laufenden Rechnung wird der Betrag als Abschreibung bezeichnet, in der Bestandesrechnung jedoch als Rückstellung. Wäre es eine Abschreibung müsste der Aktivposten abgeschrieben sein und nur die Hälfte bilanziert werden. Die Abschreibung müsste später auch noch beschlossen werden.

Weitere Fragen oder Wortmeldungen folgen keine, worauf **der Vorsitzende** über die Genehmigung der Rechnung 2012 abstimmen lässt.

://: Die Versammlung genehmigt die Rechnung 2012 einstimmig, ohne Enthaltungen.

### 3. Beratung und Beschlussfassung über die Räumung der Kirschbaumanlage sowie Auflösung und Verwendung des Fonds

**Der Vorsitzende** leitet zum nächsten Traktandum „Räumung der Kirschbaumanlage“ über. Dies sei nicht zum ersten Mal Thema an einer Bürgergemeindeversammlung. Das Interesse an den Kirschbäumen ist gering, die Kirschbaumlose sind nicht mehr gefragt. Diese Tatsache bestätigte die Kirschbaumkommission bereits an vergangenen Versammlungen. Die Kirschbaumanlage verursacht nur Kosten. An der letzten Versammlung im Juni 2012 wurde beschlossen, dieses Traktandum zurückzustellen und im nächsten Jahr, also im 2013, erneut zu behandeln. So können nochmals Kirschen geerntet werden und die kostspieligen Pflegemassnahmen, die im Herbst 2013 angefallen wären, können vermieden werden.

Die Bewirtschaftung der Kirschbäume liegt, wie vorgängig gesagt, nicht mehr im Trend, stellt der Vorsitzende fest. Leider werden die Kirschen oft nur noch spärlich geerntet, was nicht Sinn der Sache ist.

Aus diesen Gründen hat auch die Kirschbaumkommission die definitive Räumung der Kirschbaumanlage beschlossen. **Der Vorsitzende** verweist noch auf die briefliche Intervention von Hugo Buser, der anregt, die Schauenburgerbäume stehen zu lassen. Der Reifezeitpunkt dieser Kirschbaumsorte tritt vor der Ferienzeit ein, womit **Herr Buser** von einer intensiveren Bewirtschaftung ausgeht. Um einen Antrag zu stellen muss der Antragssteller der Versammlung jedoch beiwohnen, somit haben die Ausführungen **des Vorsitzenden** nur informativen Charakter.

Aus Sicht des Gemeinderates, so **der Vorsitzende**, müsse die Kirschbaumanlage komplett geräumt werden. Das Stehenlassen einer bestimmten Sorte ist der Sache nicht dienlich und generiere auch wieder Kosten.

**Der Vorsitzende** übergibt das Wort **Sepp Stalder**, dem Präsidenten der Kirschbaumkommission. **Sepp Stalder** erklärt, dass die Kirschbaumanlage noch aus 23 Losen (rund 70 Bäumen) besteht. Von diesen 23 Losen gehören 11 Lose Bürger und Bürgerinnen, 12 Lose Nichtbürgern und Nichtbürgerinnen. Die Kommission hinterfragte auch in Anbetracht der Los-Vergabe die Kosten, die für die Pflege der Anlage aufzuwenden sind. Dies v.a. darum, weil mehr Einwohner, als Bürger Lose besitzen. Das geht nicht auf. **Sepp Stalder** möchte festhalten, dass von den Losbesitzern unter den Bürgern und Bürgerinnen sicher

acht Personen über 70 Jahre alt sind. Es ist also eine Frage der Zeit, bis diese Lose Jahr für Jahr zurückgegeben werden, da eine Bewirtschaftung schlichtweg nicht mehr möglich sein wird.

Und bei den Losbesitzern aus der Einwohnerschaft ist es immer so, dass die Kirschen dann reif sind, wenn Ferien vor der Türe stehen. Es fehlt dann die Zeit für die Kirschenlese. Die Kirschen bleiben hängen, es wird höchstens untendurch eine, zwei Kratten voll gepflückt.

Heuer käme nebst der Pflege auch noch der Baumschnitt dazu. Alles in allem doch ein grösserer finanzieller Posten, der sich aus Sicht der Kirschbaumkommission einfach nicht mehr lohnt. Die Räumung kostet natürlich auch Geld. Die Fa. Pfirter offeriert die Räumung. Sie würden die Kirschbaum-Stöcke herausfräsen, was mit Kosten in Höhe von rund CHF 4'000 verbunden wäre. Der Zaun um die Kirschbaumanlage müsste auch gepflegt werden. Er ist mit Eschen und weiteren Pflanzen verwachsen.

Die Fa. Kym würde die Bäume abholen. Die Bäume fällen würden **Sepp Stalder, Max Gysin** und **Franz Bürgin**. Diese Dienstleistung würde CHF 800 kosten. Liesse man diese Arbeit durch eine Firma erledigen, käme das mehr als doppelt so teuer.

Die Räumungskosten belaufen sich total auf rund CHF 8'000. Von der Fa. Kym erhalte die Bürgergemeinde noch eine kleine Rückerstattung für das zur Verfügung stellen des Holzes, was die Kosten schlussendlich etwas geringer ausfallen lassen würden.

Die Kommission hat sich auch Gedanken dazu gemacht, wie man künftig – ohne Kirschbaumanlage – den Bürgernutzen fördern könne. Die Kommission ist zum Schluss gekommen, es wäre schön, in Zukunft die Juni-Bürgergemeindeversammlungen wie früher in der Waldhütte abzuhalten. Dies beispielsweise mit anschliessendem Grillieren.

**Der Vorsitzende** dankt **Sepp Stalder** für dessen Ausführungen und nimmt den Vorschlag, die Juni-Bürgergemeindeversammlung künftig in der Waldhütte durchzuführen, gerne entgegen.

Es folgen keine weiteren Wortmeldungen zu diesem Traktandum.

://: Die Versammlung stimmt der Räumung der Kirschbaumanlage, der Auflösung der Sonderfinanzierung sowie den Fonds, nach Abzug der Räumungskosten, in das Eigenkapital zu überführen einstimmig, ohne Enthaltungen zu.

#### 4. Verschiedenes

Unter „Verschiedenem“ teilt **der Vorsitzende** zum Thema Austritt aus dem Zweckverband mit, dass die Arbeitsgruppe unter dem Vorsitz von **Thomas Fiechter**, mit **Thomas Wagner** und **Kurt Ost** als Vertreter des Gemeinderates, gebildet wurde. Die Arbeitsgruppe wird ihre Tätigkeit demnächst aufnehmen.

Weitere Mitteilungen seitens Gemeinderat gibt es keine. **Der Vorsitzende** erkundigt sich bei den Anwesenden über weitere Wortbegehren.

**Richard Meier** möchte noch zum Thema Austritt aus dem Zweckverband etwas sagen. Es erscheint ihm wichtig, dass dieses Thema diskutiert und nach einer Lösung gesucht wird. Schaut man die Rechnung 2012 an, mit Augenmerk auf den Ertrag, den der Zweckverband ausschüttete, muss man feststellen, dass dieser nicht der Rede wert ist. Auf der anderen Seite stehen die CHF 28'000, welche die Einwohnergemeinde an den Zweckverband bezahlt. Das steht in keinem Verhältnis und kann nicht die Zukunft bedeuten. **Herr Meier** ist überzeugt, dass sich etwas ändern muss. Wenn das so weitergeht steht die Bürgergemeinde in naher Zukunft ohne finanzielle Mittel da. Die Einwohnergemeinde könne den Betrag auch der Bürgergemeinde zukommen lassen, womit die Bürgergemeinde das Geld in die Eigenbewirtschaftung des Waldes investieren könnte.

**Der Vorsitzende** unterstreicht **Richard Meiers** Aussage. Die Überlegung, was bedeutet ein Verbleib oder Ausstieg aus dem Zweckverband für die Zukunft der Bürgergemeinde, muss sicherlich innerhalb der Arbeitsgruppe geprüft und besprochen werden. Es ist bekannt, dass mit dem Wald nicht mehr das grosse Geld verdient wird.

**Richard Meier** findet es auch interessant, dass trotz Ausbleiben eines Ertrages das ganze Jahr über geholt wird und fragt, ob die Bäume nicht mal stehen gelassen werden könnten.

**Kurt Ost** fügt an, dass Bäume auch aus Gründen von Pflegemassnahmen geholt werden müssen.

Weitere Wortbegehren folgen keine, worauf sich **der Vorsitzende** bei den Anwesenden für ihr Kommen bedankt und die Versammlung schliesst.

Präsident  
Michael Kunz

Protokollführer  
Cristiano Santoro

VERTEILER:

|                              |          |
|------------------------------|----------|
| Mitglieder des Gemeinderates | 7        |
| Mitglieder der RPK           | 3        |
| <u>Abonnenten</u>            | <u>8</u> |
| TOTAL                        | 18       |

2. Juli 2013 / cs  
Versand im: August 2013